# SVEMOTION



# GOLDENES TRIO

### **TOKIO 2020**

Unsere drei Paralympicssieger im Interview

### **NACHWUCHSKRÄFTE**

Der TSV Bayer 04 setzt auf junge Menschen

### BALLSPORT STARTET DURCH

Die Bundesligen sind vor Zuschauern gestartet





Höchstleistung kann nur bringen, wer an sich glaubt, wer gefordert und gefördert wird. Dieses Prinzip ist fest in unseren Werten verankert und leitet Mitarbeiter genauso wie Topathleten und Nachwuchssportler, die wir seit mehr als 100 Jahren vielfältig unterstützen. Inklusion und gemeinsames Training gehören zur Sportförderung von Bayer. Genauso wie die Freude am gemeinsamen Erfolg.

www.sport.bayer.de







Key Partner

#### **EDITORIAL**

## LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

ein ereignisreicher Sommer liegt hinter uns. Sportlich betrachtet waren ohne Frage die Olympischen Spiele und die Paralympics das absolute Highlight. Auch für den TSV Bayer 04 war »Tokio 2020« ein erfolgreiches Event, immerhin acht Medaillen konnten unsere Athletinnen und Athleten gewinnen. Für besondere Glanzpunkte sorgten neben der Bronzemedaille unseres Judokas Karl-Richard Frey die Goldmedaillen unserer Para-Sportler Markus Rehm, Johannes Floors und Taliso Engel. Nach der Tokio-Sonderausgabe unseres Vereinsmagazins unmittelbar nach den Spielen lassen wir die drei Paralympics-Sieger in diesem Heft nochmal ausführlich zu Wort kommen.

Neben dem Spitzensport steht in Pandemie-Zeiten auch der Breitensport mehr denn je im Blickpunkt. Wir blicken zurück auf lange Wochen und Monate schmerzhafter Einschränkungen inklusiver zweier Lockdowns, die auch den TSV Bayer 04 zeitweise nahezu komplett zum Erliegen gebracht hatten. Stand heute können wir guter Dinge sein, dass wir das Schlimmste hinter uns haben. Endlich kann auch der TSV wieder seinen ursprünglichen Aufgaben nachgehen, vom Anbieter des Eltern-Kind-Turnens, über die Jugendförderung bis hin zum Seniorensport.

Dabei ist der Verein immer auch in Ort der Begegnung, was nicht zuletzt in der Vereinsgaststätte sichtbar wird, wo glücklicherweise wieder reges Treiben herrscht. Auch im Sportinternat an der Windthorststraße, diese wichtige Anlaufstelle für unser Toptalente, kehrt wieder eine gewissen Normalität ein. Riesige Freude herrscht auch im Ballsport: Nach eineinhalb Jahren dürfen endlichen wieder Fans in die Ostermann-Arena, und die konnten bereits hervorragende Spiele sehen und haben für ordentlich Stimmung gesorgt.

Inzwischen können wir sagen, das der komplette Sportbetrieb wieder angelaufen ist, auch wenn es natürlich weiterhin einige Vorgaben zu beachten gilt. An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bedanken bei allen, die dazu beigetragen haben und beitragen, dass wir da stehen, wo wir aktuell stehen. Dazu gehören die Mitglieder, die mit den Einschränkungen, aber auch wiedergewonnenen Freiheiten, vorbildlich umgegangen sind und umgehen. Und dazu zählen unsere vielen Übungsleiterinnen und Übungsleiter, Helferinnen und Helfern, Trainerinnen und Trainer und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich ebenfalls immer wieder auf neue Umstände einstellen mussten und den Sportbetrieb in unterschiedlichsten Varianten so gut es ging aufrecht erhalten haben. Danke für Ihre und Eure Unterstützung!

Wenn dieser Dank etwas Endgültiges in sich trägt, dann soll das nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir uns noch immer in einer Pandemie befinden und wir daher weiterhin um Ihre Beteiligung bei den anhaltenden Vorgaben bitten. Wir sind aber froh und dankbar, dass wir uns nun in einer Phase befinden, in dem wir als TSV Bayer 04 uns wieder auf unsere Kernaufgaben konzentrieren können: Den Sport – und zwar in all seinen Facetten!

Ihre Anne Wingchen Geschäftsführerin TSV Bayer 04 Leverkusen



### INHALT

#### 04 PARASPORT

Gold-Trio im Interview

- 28 Ottobock Talent Days: Paralympics-Nachwuchs trifft Stars
- 30 Erfolgreiche Annäherung
- 31 Dr. Karl Quade kandidiert für das Governing Board des IPC

#### 12 TSV BAYER 04

Goldmedaillen-Gewinner Olympia und Paralympics

- 34 13 neue Nachwuchskräfte im Einsatz
- 36 Praktizierte Personalentwicklung
- 37 Rückenwind für einen modernen TSV Bayer 04

#### 14 BASKETBALL

Saisonstart mit Siegesserie

#### 16 VOLLEYBALL

Der Blick ist nach oben gerichtet

#### 17 HANDBALL

Platz im Mittelfeld bleibt das Ziel

#### 18 FUSSBALL

Auf hohem Niveau stabilisieren

#### 20 LEICHTATHLETIK

Top-Trio wechselt nach Leverkusen

#### 22 FECHTEN

Landesverdienstorden für Britta Heidemann

23 Nachwuchsfechter mit erfolgreichem Neustart





#### **BALLSPORT**

Basketball, Handball und Volleyball sind unterschiedlich erfolgreich in die Saison gestartet



#### **HAUSTECHNIK**

Heiko Quandt hat die Naturkatastrophen im Sommer aus nächster Nähe miterlebt

#### **PARASPORT**

Bei den Ottobock Talent Days lernt der Nachwuchs von den Stars



24 TSV-Fechter sind Top vorbereitet

#### **26 TURNEN**

Rhönradturnerinnen beeindrucken Jury

#### 32 FAUSTBALL

Erfolgreiche Saison für die Faustballer

#### 38 SPORTINTERNAT

Qualitätszeugnis für Sportinternat Leverkusen

#### 40 HAUSTECHNIK

Selbstlos gegen Feuer und Wasser

#### 42 SCHON MITBEKOMMEN?

#### 44 WER IST EIGENTLICH?

#### 45 IMPRESSUM



#### **TSV BAYER 04**

13 neue Nachwuchskräfte haben zum

1. September ihren Dienst angetreten



#### **PARASPORT**

# GOLD-TRIO IM INTERVIEW

Für den TSV Bayer 04 sind die Paralympics mit acht Medaillen, davon dreimal Gold, zu Ende gegangen. In einer Sonderausgabe unmittelbar nach den Spielen hatten wir alle Olympia- und Paralympics-Teilnehmer bereits gewürdigt. In diesem Heft möchten nochmal ausführlich unser Gold-Trio zu Wort kommen lassen. Auf den folgenden Seiten erfahren Sie, auf wen sich Taliso Engel beim »Club der Besten« am meisten freut, was Johannes Floors so am 3D-Druck fasziniert und warum Markus Rehm heiß darauf ist, seinen Enkeln später mal von den Spielen in Tokio zu berichten.







# »TEIL DER MENSCHHEITSGESCHICHTE«

Das Presseinteresse war immens: Noch fast eineinhalb Stunden nach seinem Wettkampfende war Markus Rehm in den Katakomben des Olympiastadions in Tokio und beantwortete geduldig die Fragen der hauptsächlich japanischen Medien. Der Weitsprung-Weltrekordhalter hatte kurz zuvor mit 8,18 Metern seinen dritten Paralympics-Sieg im Weitsprung der Klasse T64 gefeiert.



Markus, zunächst nochmal herzlichen Glückwunsch zum Paralympicssieg in Tokio.

MARKUS: Vielen Dank!

Nach London und Rio hast Du inzwischen ja schon Routine, als Paralympicssieger nach Hause zu kommen. Wie war es diesmal?

MARKUS: Es ist tatsächlich immer etwas ganz besonders, nach so einem Erfolg nach Hause zu kommen, von Familie, Freunden und vom Verein empfangen zu werden. Da gibt es keine Routine. Vor allem in diesem Jahr war das nochmal etwas ganz anderes, was da alles auf einen eingeprasselt ist.

### Mit etwas Abstand betrachtet: Was bleibt Dir von Tokio besonders in Erinnerung?

MARKUS: Das sind auf jeden Fall die Volunteers. Die haben einen so unfassbar guten Job gemacht, das ist mir vorher nie so aufgefallen wie diesmal in Japan. Die waren wahnsinnig freundlich, haben alles getan, um für uns Athleten schöne Spiele mit dieser besonderen Atmosphäre daraus machen. Für mich war das sehr gut gelungen, man hat richtig gespürt, dass sie die Spiele wollten.

Du bist in Japan mal wieder vor allem gegen dich selber gesprungen. Würdest Du Dir wünschen, dass vielleicht doch

Markus Rehm nach seinem dritten Weitsprung-Gold in Serie



Markus Rehm hat in diesem Jahr alles erreicht, was er sich vorgenommen hat

### nochmal ein Athlet auftaucht, der dir das Wasser reichen kann?

MARKUS: Klar, für den Wettbewerb wäre das natürlich viel besser, die Zuschauer könnten mehr mitfiebern. Aber ich habe keinerlei Probleme mich immer wieder zu motivieren, Höchstleistungen zu bringen. Es käme mir nie in den Sinn, mich im Training mit 80 Prozent zufrieden zu geben. Ich empfinde es übrigens als Privileg, inzwischen seit elf Jahren ungeschlagen sein. Da steckt halt auch viel Arbeit drin, die vielleicht nicht immer so gesehen wird. Unter den jetzigen olympischen Athleten wäre ich weltweit auf Platz 1, nur 14 Menschen sind jemals weiter gesprungen als ich. Ich denke, darauf kann man schon stolz sein.

# Apropos Olympia: Wirst Du weiterhin versuchen, bei Olympischen Spielen zu starten?

MARKUS: Mir geht es ja gar nicht primär darum, selber bei den Olympischen Spielen zu starten. Das ultimative Ziel ist, dass mehr Para-Sportler bei den Wettkämpfen der Nicht-Behinderten mitmachen dürfen, dass alles noch näher zusammenrückt. Aber da bleibe ich dran, ja!

Wenn Du nun auf die Spiele zurückblickst, denkst Du darüber nach, wie schön sie unter "normalen" Umständen hätten sein können?

MARKUS: Nicht wirklich. Sicher hätten sie das Potenzial gehabt, an die Spiele von London heranzukommen oder noch stimmungsvoller zu sein. Aber für mich waren es auf eine sehr spezielle Weise sehr schöne Spiele. Wir können unseren Enkeln später mal erzählen, dass wir an Spielen teilgenommen haben während einer Pandemie, die zur Menschheitsgeschichte gehören wird. Wer kann das schon von sich behaupten?

Auch abgesehen von den Paralympics kannst Du auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken...

MARKUS: Das stimmt! Ich habe alles erreicht, was ich mir vorgenommen habe. Paralympicssieger, Europameister, ein neuer Weltrekord, den ich auch noch bei der EM gesprungen bin. Das war ein extrem erfolgreiches Jahr, da bleiben für mich keine Wünsche offen.

Umso mehr kannst Du dich nun auf den "Club der Besten" (Eventwoche und Incentive der Deutschen Sporthilfe im Aldiana Club Costa del Sol in Spanien) freuen.

MARKUS: Allerdings! Nach einem Kurz-Trip nach Paris jetzt nochmal eine ganze Woche Urlaub mit den anderen Spitzensportlern und auch vielen Para-Athleten. Da freue ich mich riesig drauf.

#### Und wie geht's danach weiter?

MARKUS: Das besprechen Steffi Nerius (Trainerin von Markus) und ich jetzt erst mal ganz in Ruhe. Nach so viel Jahren, in denen ich meistens nicht mehr als zwei bis drei Wochen Pause hatte, benötige ich

dieses Jahr etwas mehr freie Tage, bevor es weiter geht. Aber dann liegt der Fokus wieder voll auf den nächsten Zielen und ja, wohl auch auf Paris 2024!

Text: Uwe Pulsfort

#### **MARKUS REHM**

#### Geburtsdatum:

22.08.1988

#### Startklasse:

T64 Unterschenkelamputation Einseitige

#### Größte Erfolge:

Paralympicssieger Weitsprung London 2012, Rio 2016, Tokio 2020 Weltmeister Weitsprung Dubai 2019, London 2017, Doha 2015, Lyon 2013, Christchurch 2011, Europameister Weitsprung Bydgoszcz

Europameister Weitsprung Bydgoszcz 2021, Berlin 2018, Grosseto 2016, Swansea 2014, Stadskanaal 2012

Europameister 100m Stadskanaal 2012 Europameister 4x100m Staffel Berlin 2018, Grossetto 2016 Weltmeister 4x100m Staffel London

Deutscher Meister Weitsprung Ulm 2014 (DLV)



# MIT DEM TANDEM ZUM TRAINING

»Das Ziel bleibt eine Medaille, irgendeine. Welche ist mir egal«, sagte Taliso Engel bei seinen ersten paralympischen Spielen vor dem Finale über 100 Meter Brust. Im Ziel standen dann 1:02,57 Minuten auf der Anzeigetafel: Engel hatte seinen Weltrekord vom Vormittag pulverisiert und das Triple aus WM-Sieg, EM-Sieg und Paralympics-Gold perfekt gemacht.

Taliso, als erstes nochmal ganz herzlichen Glückwunsch zu der Goldmedaille bei den Paralympics in Tokio!

TALISO: Danke!

Ich erreiche Dich an einem Donnerstagmorgen um 8:30 Uhr. Du bist Schüler, machst im kommenden Jahr Abitur. Wieso bist Du nicht in der Schule?

TALISO: Donnerstags beginnt für meine Klasse der Unterricht immer erst um 9:45 Uhr. Das hat die Schule so gelegt, damit ich dienstags und donnerstags mein Frühtraining machen kann.

Vor einem Jahr hast Du als Ziel ausgegeben, bei den Paralympics dabei zu sein. Jetzt bist Du als Paralympicssieger zurückgekommen. Was hat sich damit für Dich verändert?

TALISO: Ich war und bin natürlich super glücklich, dass ich bei meinen ersten



Paralympics über 100 Meter Brust direkt Gold gewonnen habe. Verändert hat sich dadurch allerdings nicht viel. Klar, am Anfang gab viele Termine, aber inzwischen habe ich mich schon wieder an den Alltag gewöhnt.

#### Wie sieht dieser Alltag aus?

TALISO: Am Anhang habe ich erstmal ziemlich lange geschlafen, weil die Zeit schon echt stressig und anstrengend war. Toll war, dass mich so viele Menschen in Empfang genommen haben. Zuerst Familie und Freunde direkt am Flughafen, dann meine halbe Mannschaft hier zu Hause, der Schwimmverein in Nürnberg und natürlich die Ehrung beim TSV Bayer 04. Nach drei Wochen Pause freue ich mich aber auch wieder aufs Training. Das heißt, neben der Schule trainiere ich pro Woche acht bis zehn Stunden, davon drei bis vier als Krafttraining und den Rest im Wasser.

### Und zum Training fahrt Ihr auch schon mal mit dem Tandem?

TALISO: Genau, vor allem im Sommer fahren wir gerne mit dem Tandem, weil das für mich eine gute Möglichkeit ist, auch mal Fahrrad zu fahren.

Kommendes Jahr steht das Abitur an, wie bekommst Du das alles unter einen Hut? TALISO: Mit viel Unterstützung. Vor allem von meiner Mutter, die mich schon immer überall hingefahren hat. Aber auch vom Rest der Familie und auch von meinem Trainer in Nürnberg. Es ginge aber auch nicht ohne den TSV Bayer 04, vor allem Frischi (Jörg Frischmann, TSV Parasport-Geschäftsführer) kümmert sich um unglaublich viel.

### Was fasziniert Dich an dem Medium Wasser so sehr?

TALISO: Ich hatte schon als Kind immer Spaß im Wasser, da habe ich mich immer frei gefühlt. Im Wasser muss ich mir keine Gedanken um meine Sehbehinderung machen. Auch jetzt nach den Paralympics war es ein schönes Gefühl, wieder ins Wasser zu springen.

#### Wie orientierst Du Dich im Wasser? Deine Konkurrenten schwimmen ja meistens hinter dir...

TALISO: In erster Linie schaue ich auf die schwarze Linie auf dem Boden. Außerdem helfen mir die Leinen links und rechts. Auf den Gegner achte ich so oder so nicht, ich konzentriere mich lieber ganz auf mich.

Vor Tokio hat sich ziemlich plötzlich abgezeichnet, dass es bei den Spielen noch mehr Konkurrenz über die 100 Meter geben wird. Wie bist Du damit umgegangen, relativ kurz vor dem Wettbewerb?

TALISO: Dadurch ist der Druck für mich natürlich nochmal gestiegen. Ich habe die Situation aber als zusätzliche Motivation genommen, das war aber positiv.

#### Dein großes Ziel Paralympics-Gold hast Du jetzt schon erreicht. Was sind Deine nächsten Ziele?

TALISO: Weitermachen. Paris ist ja schon



sehr, sehr bald. Im nächsten Jahr steht die WM an, da wird die Herausforderung sein, das alles mit dem Abi unter einen Hut zu bekommen

Als nächstes geht's für Dich zum »Club der Besten«, wo Du eine Woche Urlaub mit anderen Spitzensportlern machst. Worauf freust Du dich am meisten?

TALISO: Auf eine entspannte Zeit in der Sonne. Und darauf, Johannes (Floors) wiederzusehen. Wir verstehen uns unheimlich gut und haben immer viel Spaß miteinander.

Text: Uwe Pulsfort

#### **TALISO ENGEL**

#### Geburtsdatum:

04.06.2002

#### Startklasse:

S13, SB13, SM13 (Sehbehinderung)

#### Größte Erfolge:

Paralympicssieger 100m Brust Tokio 2020 Weltmeister 100m Brust London 2019 Europameister 100m Brust Funchal 2021

# »SCHNELLSTER MANN OHNE BEINE«

Über 100 Meter hatte Johannes Floors lange zittern müssen, ob er Bronze oder Platz vier belegen würde: »Das war einer der spannendsten Momente, die ich je erlebt habe. Ich bin echt happy damit, ich habe von Anfang an gesagt, ich will vorne mitmischen. Mit dem aktuellen Paralympics-Sieger auf Platz drei zu sein, ist mega.« Über die 400 Meter ließ er es dann richtig krachen. Der Weltmeister konnte nach Staffel-Gold 2016 seinen ersten Einzel-Paralympicssieg erringen. Die 400 Meter der Klasse T62 sprintete er in 45,85 Sekunden und ließ der Konkurrenz von Beginn an keine Chance: »Ich könnte heulen, ich könnte es rausschreien. Es ist einfach ein geiler Moment«, sagte Floors unmittelbar nach dem Lauf.

Hallo Johannes, herzlichen Glückwunsch nochmal zu Deiner Gold- und zur Bronzemedaille bei den Paralympics!

JOHANNES: Dankeschön!

Sind Deine Koffer schon gepackt? Übermorgen geht's ja zum »Club der Besten«. JOHANNES: Nein, das hat noch Zeit. Für eine Woche brauche ich nicht viel, zumal ich auf Sportkleidung verzichten kann.

Du nimmst also auch keine Sportprothese mit?

JOHANNES: Nein, auf keinen Fall. Diese Woche ist für mich der Anfang vom Abschalten. Gefühlt bin ich immer noch in der Saison, ich hatte ja nach Tokio auch noch Wettkämpfe. Abschalten braucht für mich immer auch räumliche Distanz. Aber ich freue mich voll auf die Woche, auch weil da die olympischen und paralympischen Athleten zusammen sind. Das wird eine coole Veranstaltung.

Mit der Bronzemedaille über 100 Meter und danach Gold über 400 Meter hast Du dir das alles ja mehr als verdient. Wie wichtig ist es für Dich, nach Staffel-Gold über 4x100 Meter in Rio jetzt auch im Einzelwettbewerb Paralympicssieger zu sein? JOHANNES: Das bedeutet mir sehr viel! In Rio konnte ich ja unglücklicherweise über 400 Meter nicht starten (Johannes hatte sich beim Freudensprung nach dem Staffel-Gold verletzt). Das wollte ich jetzt unbedingt wettmachen. Die 400 Meter sind einfach meine Strecke. Als ich dann tatsächlich gewonnen habe, war das ein richtiger Befreiungsschlag. Außerdem war es eine echt ansehnliche Zeit - die zweitschnellste, die ich je gelaufen bin.

Als dann Bronze über 100 Meter feststand, war die Freude natürlich groß. So groß, dass Deine Fans schon fast wieder zittern mussten...

JOHANNES: Nein, alles gut. Ich wusste, dass diesmal beim Jubeln nichts passieren kann.

Und dann kam »Dein« Rennen, die 400 Meter. Du warst der haushohe Favorit, eigentlich ging es nur noch um die Zeit, oder?

JOHANNES: Zunächst einmal wollte ich natürlich die Goldmedaille. Tatsächlich ist es mein Ziel aber immer, so schnell wie möglich zu laufen. Ich will meine eigenen Bestzeiten schlagen.

Zurück in Leverkusen ging es kurz darauf schon wieder um etwas ganz anderes: Die Talent-Days (Kinder lernen mit Prothesen zu laufen) standen an.

JOHANNES: Stimmt, und die Talent-Days von Ottobock sind immer wieder eine Erfüllung. Die schnelle Entwicklung der Kinder an so seinem Wochenende ist toll zu sehen. Die Kleinen machen mich total glücklich. Am Ende ist es dann immer so, dass ich gejagt werde und die mich fangen. Das erinnert mich an meine Kindheit.







schreibe ich demnächst auch bei Ottobock. Anfang 2023 sollte das Studium beendet sein, mal sehen, was danach kommt.

2023 heißt umgerechnet ein Jahr vor den Paralympics...

JOHANNES: Stimmt, Paris 2024 ist natürlich das nächste große Ziel, wobei nächstes Jahr ja auch noch die WM in Kobe ansteht. Mein Fokus bleibt auf jeden Fall auf den 400 Metern, ich möchte mich aber auch über die 100 Meter weiter steigern.

Gehören zur Vorbereitung dann auch wieder regelmäßige Besuche in der Boulderhalle, so wie 2019 vor der WM in Dubai? JOHANNES: Das weiß ich noch nicht. Nach den Talent-Days waren wir mit einigen Kollegen auch wieder im Stuntwerk in Köln, das macht halt total Spaß. Bouldern ist eine schöne Sportart, zu meinem Trainingsplan wird sie aber vermutlich nicht gehören.

Text: Uwe Pulsfort

### JOHANNES FLOORS

Geburtsdatum:

08.02.1995

Startklasse:

T62 beidseitige Unterschenkelamputation

Größte Erfolge:

Paralympicssieger 400m Tokio 2020 Paralympicssieger 4x100m Rio 2016 Paralympics-Bronze 100m Tokio 2020 Weltmeister 100m Dubai 2019 (WR) Weltmeister 400m Dubai 2019 (WR), London 2017

Weltmeister 4x100m London 2017, Doha 2015 (ER)

Weltmeister 200m London 2017 Europameister 200m Berlin 2018, Grosseto 2016 (ER)

Europameister 400m Berlin 2018, Grosseto 2016

Europameister 4x100m Berlin 2018, Grosseto 2016 (ER)

Apropos Ottobock: Du bist selber Orthopädietechnikmechaniker und studierst derzeit Maschinenbau. Man munkelt, du wärst so ein 3D-Druck-Freak...

JOHANNES: Es stimmt, dass ich mich fürs Studium viel mit Simulationen von Prothesen befasse. Ich konstruiere am Computer und kann dort meine Ideen und Gedanken im Bereich Prothetik umsetzen. Und tatsächlich habe ich auch schon etwas mit dem 3D-Drucker hergestellt. Meine Bachelorarbeit

# GOLDMEDAILLEN-GEWINNER OLYMPISCHE SPIELE UND PARALYMPICS

#### **OLYMPISCHE SPIELE**

Willi Holdorf	Zehnkampf	Tokyo	1964
Heide Rosendahl	Weitsprung	München	1972
Heide Rosendahl	4 x 100 Meter	München	1972
Ulrike Meyfarth	Hochsprung	Los Angeles	1984
Arnd Schmitt	Degen	Soeul	1988
Dieter Baumann	5.000 Meter	Barcelona	1992
Heike Henkel	Hochsprung	Barcelona	1992
Arnd Schmitt	Degen – Mannschaft	Barcelona	1992
Britta Heidemann	Degen	Peking	2008
Anike Krahn	Fußball Frauen	Rio de Janeiro	2016

#### **PARALYMPICS**

Britta Siegers	Schwimmen	New York	1984
Britta Siegers	Schwimmen	New York	1984
Petra Buddelmeyer	100 Meter	Seoul	1988
Petra Buddelmeyer	200 Meter	Seoul	1988
Petra Buddelmeyer	400 Meter	Seoul	1988
Rudolf Dürrer	Standvolleyball	Seoul	1988
Bernd Heinrich	Standvolleyball	Seoul	1988
Peter Herrmann	Kugelstoßen	Seoul	1988
Manfred Kohl	Standvolleyball	Seoul	1988
Karl Quade	Standvolleyball	Seoul	1988
Britta Siegers	100 Meter Rücken	Seoul	1988
Roberto Simonazzi	Kugelstoßen	Seoul	1988
Siegmund Soicke	Standvolleyball	Seoul	1988
Rudolf Dürrer	Standvolleyball	Barcelona	1992

Jörg Frischmann	Kugelstoßen	Barcelona	1992
Bernd Heinrich	Standvolleyball	Barcelona	1992
Manfred Kohl	Standvolleyball	Barcelona	1992
Bernard Schmidl	Standvolleyball	Barcelona	1992
Britta Siegers	100 Meter Brust	Barcelona	1992
Britta Siegers	100 Meter Rücken	Barcelona	1992
Britta Siegers	200 Meter Lagen	Barcelona	1992
Britta Siegers	400 Meter Freistil	Barcelona	1992
Britta Siegers	4 x 100 Meter Lagen	Barcelona	1992
Roberto Simonazzi	Fünfkampf	Barcelona	1992
Karl Josef Weißenfels	Standvolleyball	Barcelona	1992
Manfred Kohl	Standvolleyball	Atlanta	1996
Bernard Schmidl	Standvolleyball	Atlanta	1996
Franz Josef Weißenfels	Standvolleyball	Atlanta	1996
Michaela Daamen	Kugelstoßen	Sydney	2000
Britta Jänicke	Kugelstoßen	Sydney	2000
Manfred Kohl	Standvolleyball	Sydney	2000
Bernard Schmidl	Standvolleyball	Sydney	2000
Katrin Green	200 Meter	Peking	2008
Birgit Kober	Speerwurf	London	2012
Birgit Kober	Kugelstoßen	London	2012
Heinrich Popow	100 Meter	London	2012
Markus Rehm	Weitsprung	London	2012
David Behre	4 x 100 Meter	Rio de Janeiro	2016
Johannes Floors	4 x 100 Meter	Rio de Janeiro	2016
Markus Rehm	4 x 100 Meter	Rio de Janeiro	2016
Felix Streng	4 x 100 Meter	Rio de Janeiro	2016
Birgit Kober	Kugelstoßen	Rio de Janeiro	2016
Franziska Liebhardt	Kugelstoßen	Rio de Janeiro	2016
Vanessa Low	Weitsprung	Rio de Janeiro	2016
Heinrich Popow	Weitsprung	Rio de Janeiro	2016
Markus Rehm	Weitsprung	Rio de Janeiro	2016
Johannes Floors	400 Meter	Tokio	2021
Markus Rehm	Weitsprung	Tokio	2021
Taliso Engel	100 Meter Brust	Tokio	2021

### SAISONSTART MIT SIEGESSERIE

Sie hatten einige Leistungsträger verloren, die BAYER GIANTS: MVP Haris Hujic wechselte nach Göttingen in die Bundesliga, Flügel-Ass Sheldon Eberhardt zog es zum Liga-Konkurrenten Vechta und Power-Forward Eddy Edigin versucht sein Glück nun beim Erstligisten Hamburg. Dazu waren auch die US-Boys Grant Dressler und Wyatt Lohaus sowie Bayer-Urgestein Michi Kuczmann und Valentin Blass nicht mehr dabei. Sieben Akteure waren also weg. Ein ordentliches Pfund für die Coaches Hansi Gnad und Jacques Schneider, die nun wieder ein neues Team aufbauen mussten.

Nach drei Spieltagen in der ProA kann man festhalten: Trotz der Abgänge scheint die Mannschaft wieder genügend Qualität zu besitzen, um in der Liga erneut eine gute Rolle zu spielen. Ein Kantersieg am ersten Spieltag gegen Karlsruhe, ein Mentalitätserfolg danach gegen Rostock nach nahezu aussichtslosem Rückstand und zuletzt ein hart erkämpfter Auswärtscoup bei starken Nürnbergern. Es läuft schon erstaunlich rund beim letztjährigen Vizemeister, der anscheinend auch dieses Jahr wieder sehr genau bei der Verpflichtung der neuen Akteure hingeschaut und sehr gut ausgewählt hat. Vor allem die beiden jungen deutschen Spieler Luis Figge und Melvin Jostmann überzeugen bislang, übernehmen sofort Verantwortung. Aufbau Quentin Goodin, der aufgrund einer Verletzung fast die komplette Vorbereitung verpasst hat, kommt immer besser ins Rollen und auch Spencer Reaves macht seine Sache bislang gut. Ferenc Gille deutet immer wieder sein Potenzial an, wird sicher im Laufe der Saison noch stärker und auch Youngster Robert Merz agiert mit viel Biss und Selbstvertrauen.

Zusammen mit den bisherigen Kaderkollegen Dennis Heinzmann, JJ Mann, Marko

Bacak, Luca Kahl und Lennard Winter bietet sich dem Coach-Duo Gnad/Schneider nun die Möglichkeit, aus einem tiefen Kader auch tief zu rotieren. Elf Akteure wurden zuletzt in den Partien eingesetzt; jeder bekommt Pausen; jeder erhält die Chance, sich auf dem Parkett einzubringen. Nicht nur als Pausenfüller. So bekommt jeder der Korbjäger das Gefühl, gebraucht zu werden. Wichtig für ein Teamgefüge. Und genau das will Hansi Gnad haben: Ein Team.

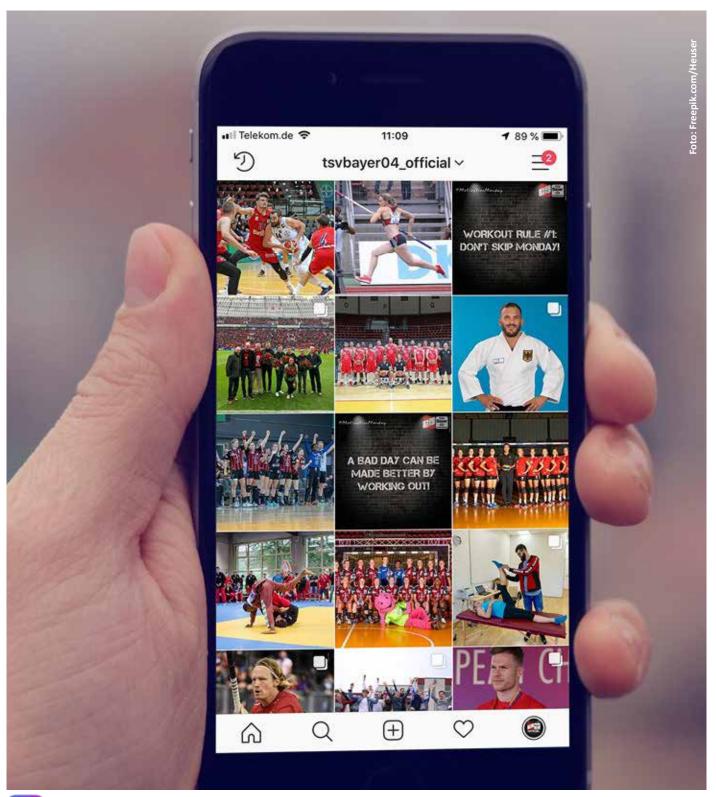
»Das sind alles Jungs, die für die Mannschaft spielen. Nicht für sich. Einige sind echte Mentalitätsmonster, aber auch die anderen haben eine sehr gute Mentalität«, freut sich Gnad über seine neue Truppe, die durchaus an die Erfolge der letzten Saison anknüpfen kann. Nicht muss, aber kann. Und die Zuschauer freut's auch: Sie sehen sehr attraktiven Sport.

Text: Michael Zeihen





Neben Facebook ist der TSV Bayer 04 auch auf Instagram aktiv.





#### **VOLLEYBALL**

## DER BLICK IST NACH OBEN GERICHTET

Der Meister startete meisterlich: Drei Spiele, drei Siege. Besser kann man eine neue Spielzeit nicht beginnen. Nun gut: Wenn man lange genug sucht, findet man immer ein Haar in der Suppe. Dieses Haar wäre bei den BayerVolleys der 3:2-Erfolg in Essen vom ersten Spieltag. Für einen Sieg mit diesem Resultat gibt es »nur« zwei Zähler. Daher ist die Bilanz der Mannschaft um die neue Kapitänin Laurine Vinkesteijn nicht ganz makellos: Anstelle der neun zu holenden Punkte konnten die Leverkusenerinnen »nur« acht einsammeln.

Dennoch herrscht bei den Volleys große Zufriedenheit. Und das mit Recht. Immerhin musste sich die Mannschaft neu finden, konnte sie die Vorbereitung nur in einer kurzen Phase komplett bestreiten, musste sie nach dem Abgang von Anna Hoja auf eine der prägenden Akteurinnen der letzten Jahre verzichten. Wenn man das Team von Coach Tigin Yaglioglu jetzt sieht, hat man jedoch nicht das Gefühl, dass diese Truppe erst seit ein paar Wochen zusammenarbeitet. »Das sieht schon sehr gut aus. Aber wir sind längst noch nicht da, wo wir hinkommen können und wollen. Ich glaube, dass meine Mannschaft noch sehr viel Entwicklungspotenzial in sich trägt«, erzählt der Trainer. Er ist ein Verfechter des Teamspiels, setzt in jeder Partie viele Spielerinnen ein, wechselt oft.

Tigin Yaglioglu erwartet von den Mitgliedern seiner Mannschaft Flexibilität. Die bekommt er. Für die Gegner ist das gefährlich, denn keiner der Kontrahenten weiß, welche Spielerin in der Partie auf ihrer angestammten

Position auftritt. Das macht die BayerVolleys schwer greifbar. Ebenso mischt der Coach mal gerne die Startformationen durch. Da kann es durchaus mal die Kapitänin treffen, die sich zu Beginn einer Begegnung erstmal auf der Bank wiederfindet. »Wir sind ein Team, und ich versuche immer die Entscheidung zu treffen, die dem Team in diesem Moment am besten hilft. Das ist nicht immer leicht. Als Laurine vor kurzem mal nicht begonnen hat, war das schon eine Entscheidung, die mich sehr beschäftigt hat. Aber wenn man das offen kommuniziert und auch begründet, ist es für die Spielerinnen auch okay. Jede weiß um ihren Wert, jede wird eingesetzt. Daher sind wir auch schwer ausrechenbar«, erklärt der Bayer-Coach.

Der Erfolg gab und gibt ihm recht. Es ist nicht allzu verwegen zu sagen, dass seine Mannschaft auch in dieser Saison zu den großen Favoriten auf die Meisterschaft gehört. »Wir wollen wieder nach oben«, formuliert Tigin Yalioglu denn auch folgerichtig. Das kann auch ganz oben sein.

Text: Michael Zeihen

#### **HANDBALL**

## PLATZ IM MITTELFELD BLEIBT DAS ZIEL

Nein, man sollte über Verletzungspech nicht unbedingt klagen. Aber Verletzungen wichtiger Spielerinnen, die lange ausfallen, bringen eine Mannschaft mitunter in ordentliche Turbulenzen. Rollen müssen neu verteilt werden, Verantwortungen werden ebenfalls auf andere Schultern übertragen, Einsatzzeiten müssen anders vergeben werden. Dass so etwas in einer Saison passieren kann, weiß jeder Coach. Darauf verzichten würden wohl am liebsten alle. Bei den Werkselfen hat es in der noch jungen Saison, inklusive der Vorbereitung bereits vier Akteurinnen getroffen. Nach dem erfolgreichen Meisterschaftsauftakt in Bad Wildungen zog sich Mariana Ferreira Lopes in der Vorbereitung auf die nächste Partie einen Kreuzbandriss zu. Sie steht damit über Monate nicht zur Verfügung. Ferreira Lopes zählte in der vergangenen Spielzeit zu den besten Torschützinnen.

Während der Begegnung mit dem THC traf es dann Marija Kaludjerovic. Diagnose: doppelter Bänderriss. Der nächste Ausfall. Und wieder musste Coach Martin Schwarzwald umdisponieren.

»Marija wird bald wieder zurückkommen, aber wir haben mit Mariana, Fanta Keita und Svenja Huber dann immer noch drei Leistungsträgerinnen, die länger ausfallen. Daher bin ich mit dem bisherigen Abschneiden und den 4:4-Punkten durchaus zufrieden«, erklärt Trainer Martin Schwarzwald. Zwar verfügt das junge Team immer noch über etablierte Kräfte wie Zivile Jugurtyte und Keeperin Kristina Graovac, doch muss die Verantwortung neu verteilt werden. Und das gehen die jungen Spielerinnen auch an. Zoe Sprengers auf Linksaußen liefert stark ab, Emilia Ronge mit gerade mal 18 Jahren

entwickelt sich auf Rechtsaußen sehr gut, Naina Klein wächst ebenfalls an ihrer neuen Herausforderung.

Ohne die derzeit fehlenden Leistungsträgerinnen verändert sich die Statik im Spiel der Elfen. »Unsere Basis ist jetzt ein starkes Torhüterinnen-Abwehr-Paket. Von dort aus zu schnellen Toren zu kommen, muss unser Hauptaugenmerk sein. Im 6 gegen 6 tun wir uns aktuell etwas schwerer«, so Schwarzwald.

Die Zielsetzung der Mannschaft bleibt trotz der Verletzungsmisere unverändert: Ein Platz im gesicherten Mittelfeld soll es sein. »Das ist schon ambitioniert, denn die Konkurrenz ist groß, « stellt der Bayer-Coach fest.

Dabei müssen sich die Werkselfen zunächst von einem herben Pokal-Rückschlag erholen, nachdem sich Zweitligist Waiblingen als zu hohe Hürde erwiesen und den TSV überraschend bezwungen hatte. In der Bundesliga haben die Leverkusenerinnen nun in Zwickau und anschließend zu Hause gegen Buxtehude die Chance zur Rehabilitation, bevor es dann in Dortmund zum Derby gegen die Borussia kommt.

Text: Michael Zeihen



#### **FUSSBALL**

# AUF HOHEM NIVEAU STABILISIEREN

Die Bayer 04-Frauen sind schon wieder voll drin in der nicht mehr ganz so neuen Saison 2021/22 – und der Einstieg in die aktuelle Spielzeit kann sich sehen lassen!

Eine intensive Sommer-Vorbereitung lag hinter den Werkself-Frauen – drei Testspiele, ein fünftägiges Trainingslager am Wiesensee im Westerwald, und eine große Aufgabe für das Trainergespann um Chefcoach Achim Feifel. »Wir hatten in diesem Sommer einen großen Umbruch. Da war Teambuilding ein ganz wichtiger Punkt. Die neuen Spielerinnen konnten sich gut integrieren und man hat von Beginn an gemerkt, dass ein Teamgeist entsteht und in der Mannschaft etwas zusammenwächst«, so Feifel. Zwölf Abgänge und acht Neuzugänge hatten die Leverkusenerinnen zu verzeichnen. Seine »Neuen« beschreibt der Coach wie folgt: »Alle haben das Zeug dazu, uns sofort zu helfen. Die Jungen wie Lisanne Gräwe und Clara Fröhlich wollen sich beweisen. Caroline Siems, die in England bei Aston Villa gespielt hat, Julia Pollak vom FC Bayern oder Amira Arfaoui von Servette Genf sind ebenfalls jung, aber bringen schon einiges an Erfahrung mit. Und Torhüterin Friederike Abt, Irina Pando und Dina Blagojević werden sicherlich für mehr Routine in der Mannschaft sorgen.«

Einige von ihnen konnten sich bereits in den ersten Saison-Spielen beweisen. Mit einem 3:0-Erfolg starten die Werkself-Frauen auswärts in der FLYERALARM Frauen-Bundesliga beim Aufsteiger FC Carl Zeiss Jena. Es folgte ein Dämpfer (1:2) im ersten Heimspiel gegen die SGS Essen, der im darauffolgenden





Duell gegen Turbine Potsdam mit einem 2:0-Erfolg wieder wettgemacht wurde. Und auch im Pokal lief es: Nach einem Freilos in der 1. Runde stieg Schwarz-Rot in der 2. Runde gegen den Zweitligisten RB Leipzig ein – und zog mit einem souveränen 3:1 das Ticket fürs Achtelfinale. Insgesamt ein Start in die Saison, der sich sehen lassen kann.

Einen leichten Druck dürften die Leverkusenerinnen allerdings im Nacken verspüren schließlich liegt die bisher beste Spielzeit der Vereinsgeschichte hinter ihnen. Die vergangene Saison schloss das Team auf dem überragenden 5. Tabellenplatz ab. Noch nie hatten die Bayer 04-Frauen eine solche Platzierung geschafft. Trainer Feifel hat sich mit seiner Mannschaft fest vorgenommen, an die Erfolge des vergangenen Jahres in der FLYERALARM Frauen-Bundesliga anzuknüpfen. »Platz fünf zu bestätigen, ist unser klares Ziel. Wir wollen uns auf dem zuletzt erreichten Niveau stabilisieren. Aber es wird schwer und bedarf harter Arbeit, denn die Liga wird angesichts der starken Neulinge nochmal enger zusammenrücken«, betont der Coach, der seinen Vertrag im Frühjahr bis zum 30. Juni 2024 verlängert hatte.

Auch Thomas Eichin, Leiter des Leistungszentrums Kurtekotten, setzt den Maßstab bewusst hoch an. »Die Zeiten, wo man sich hier damit zufriedengegeben hat, die Klasse zu halten, sind vorbei. Wir müssen alles an Intensität und Leidenschaft ausschöpfen, was möglich ist, und künftig erfolgsorientierter arbeiten. Aber da bin ich zuversichtlich, weil die Mannschaft eine hohe Eigenmotivation mitbringt.«

Alle Spiele der Bayer 04-Frauen werden seit dieser Saison übrigens live bei Magenta-Sport übertragen!

Text: Bayer 04

Die Bayer 04-Frauen sind jetzt auch mit einem eigenen Kanal auf Instagram. Folgt uns und bleibt auf dem Laufenden!

www.instagram.com/bayer04frauen

#### **LEICHTATHLETIK**

# TOP-TRIO WECHSELT NACH LEVERKUSEN

Björn Lippa kommt als neuer Mehrkampftrainer für den Nachwuchs zum TSV Bayer 04 – und er bringt mit Marie und Max Dehning zwei riesige Talente mit.



Jörn Elberding war auf der Suche nach einem neuen Nachwuchs-Mehrkampfcoach für den Verein. Der Geschäftsführer der Leichtathletik-Abteilung des TSV Bayer 04 hat ihn auch gefunden, Björn Lippa verstärkt künftig die Trainer-Mannschaft des Klubs. Aber damit nicht genug. Lippa hat Elberding auch zwei junge Mitbewohner auf Zeit beschert – und dem Verein pünktlich zum Start der Wechselfrist am 1. Oktober zwei herausragende Talente: Mehrkämpferin Marie Dehning (18) und ihr Bruder Max (17), Speerwerfer, werden künftig für die Bayer-Leichtathleten starten. Sie kommen wie Lippa vom TuS Bergen in Niedersachsen.

»Björn Lippa ist ein sehr aufgeschlossener, sehr interessierter Trainer, der sich gern von älteren, erfahreneren Kollegen coachen lässt«, sagt Elberding. Deshalb habe es keiner großen Überredungskünste bedurft, ihn nach Leverkusen zu locken. Auf die Zusammenarbeit mit Experten einzelner Disziplinen freue sich der neue Mehrkampfcoach. Die Klasse der beiden Athleten, die Lippa mitbringt, zeigt aber auch, dass er selbst das Coachen bereits sehr erfolgreich betreibt. Die Dehning-Geschwister betreut Lippa seit 2014. Und in diesem Jahr gewann Marie bei der U-20-EM mit 5778 Punkten Mehrkampf-Bronze.

Björn Lippa kommt als neuer Nachwuchs-Mehrkampfcoach zum TSV und bringt unter anderem Max Dehning (Speerwerfer) mit



für die Bayer-Leichtathleten starten

Max Dehning überzeugte zum Abschluss der Saison mit einem Wurf auf 80,11 Meter. Weiter hat in Deutschland in der U18 bislang nur der amtierende Zehnkampf-Weltmeister Niklas Kaul geworfen. Er stellte 2015 mit 83,94 Metern den aktuellen deutschen Rekord in dieser Altersklasse auf. Selbst Olympiasieger Thomas Röhler oder Weltmeister Johannes Vetter haben ihre Speere in der U18 also noch nicht so weit fliegen lassen wie Dehning.

»Marie ist koordinativ wahnsinnig begabt, da ist sie herausragend«, sagt TSV-Geschäftsführer Elberding über Bayers neue Mehrkämpferin. »Und Max hat einen unfassbaren Arm. Dazu ist er in sich ruhend, so ein richtiger Werfertyp.«

Für den 38 Jahre alten Björn Lippa geht mit dem Wechsel zu einem der deutschen Spitzenklubs in der Leichtathletik ebenso wie für seine Schützlinge ein Traum in Erfüllung. Bisher arbeitete er nur nebenbei als Coach, sein Geld verdiente Lippa als Neuwagendisponent in einem Autohaus. Als ehemaliger Zehnkämpfer mit wegen eines Bandscheibenvorfalls abgebrochenem Sportstudium träumte er jedoch davon, irgendwann hauptamtlich mit Athleten arbeiten zu können. Jörg Roos, in Leverkusen Stützpunkt-Trainer für den Mehrkampf, wusste davon und brachte den Niedersachsen ins Spiel.

Bei aller Freude über das Angebot hatte Lippa jedoch eine Bedingung: Die Dehning-Geschwister mussten mit. »Beide waren direkt Feuer und Flamme, sie haben natürlich die Möglichkeiten für sich gesehen«, sagt Lippa. Deutlich bessere Trainingsbedingungen, kurze Wege zwischen Schule und Verein, ein professionelles Umfeld. So war die Sache schnell klar und Marie Dehning erzählt: »Nachdem Björn den Vertrag unterschrieben hatte, waren wir schwuppdiwupp hier.«

Hauptgrund dafür: Die Schule. Marie hat noch ein Jahr bis zum Abitur. Max besucht die zehnte Klasse. In Niedersachsen waren Ende August noch Ferien, aber in NRW hatte die Schule bereits wieder begonnen. Und so standen die beiden jungen Leichtathleten am 6. September in Leverkusen auf der Matte, um am Landrat-Lucas-Gymnasium ihren neuen Alltag zu beginnen. Der Schulwechsel hatte schneller geklappt als die Wohnungssuche, also kamen sie zunächst bei Jörn Elberding und seiner Familie unter. Er sagt: »Wir haben zwei ganz tolle Menschen kennengelernt. Mit

beiden Athleten haben wir sowohl sportlich als auch menschlich einen echten Glücksgriff getan.«

Inzwischen wohnen die Geschwister zumindest bis Ende November gemeinsam in einer kleinen WG. Eine dauerhafte Bleibe suchen sie noch. Auf den Beginn des Wintertrainings in Leverkusen freuen sie sich. Und Zeit für Heimweh sei bislang nicht, erklärt Marie: »Uns geht es hier echt gut, wir haben immer was um die Ohren.« Und sie hat Max und er hat Marie. Sie sagt: »Wir haben schon immer alles gemeinsam gemacht, allein wäre das sicher alles noch mal ganz anders gewesen.«

Text: Mareike Brischke

#### **FECHTEN**

## LANDESVERDIENSTORDEN FÜR BRITTA HEIDEMANN



Tolle Auszeichnung für Britta Heidemann: Am 75. Geburtstag des Landes NRW erhielt die TSV-Fechterin den Landesverdienstorden für ihre herausragenden Verdienste am Gemeinwohl und am Land Nordrhein-Westfalen.

Britta Heidemann ist eine der erfolgreichsten deutschen Fechterinnen aller Zeiten. Gold 2008 im Einzel bei den Olympischen Spielen in Peking, Silber mit der Mannschaft 2004 in Athen und 2012 im Einzel in London. Dazu Siege bei Welt- und Europameisterschaften im Einzel und mit der Mannschaft. Als erste Degenfechterin weltweit holt sie das »Goldene Triple« mit Siegen 2007 bei der Weltmeisterschaft, 2008 bei Olympia und 2009 bei den Europameisterschaften.

Britta Heidemann kennt die Kraft des Sports auch abseits der Wettbewerbe. Als Botschafterin von »Bewegung gegen Krebs« und »Sport für Entwicklung« setzt sie diese Kraft ein, ob beispielsweise in Uganda mit dem Projekt »Athletics for Developement« oder in Brasilien, wo sie Kinder und Jugendliche ermutigt, ihre sportlichen Ziele zu erreichen.

Das Wohlergehen von Kindern ist Britta Heidemann eine Herzensangelegenheit. Ihr Engagement zeigt das eindrucksvoll, zum Beispiel als Schirmherrin der Sozialkampagne »Kinderträume 2011«, als Patin des Vereins »KIDsmiling – Projekt für hilfsbedürftige Kinder und Jugendliche« oder als Botschafterin der »Stiftung Lesen«. Außerdem gehört Britta Heidemann als Kuratorin der Stiftung der Deutschen Fußball Liga an. Auch hier geht es um die Integration und Förderung von Kindern und Jugendlichen.

»Menschen wie sie tragen ein großes Stück dazu bei, Nordrhein-Westfalen lebenswerter zu machen. Sie stehen für den Zusammenhalt und die Solidarität in Nordrhein-Westfalen, die Offenheit, die Vielfalt – für all das, was unser Land ausmacht«, erklärte Ministerpräsident Armin Laschet.

Auch TSV-Vorsitzender Klaus Beck gratulierte dem Ehrenmitglied und betonte: »Für ihre zahlreichen Aktivitäten, von der vor allem viele, viele Kinder und Jugendliche nachhaltig profitieren, hat Britta Heidemann diese Auszeichnung absolut verdient. Ich bin sicher, Britta Heidemann ist als ehemalige Weltklasse-Athletin und insbesondere als Persönlichkeit auch weiterhin ein Vorbild für viele Menschen.«

Text: Land NRW / Pulsfort

#### **FECHTEN**

# NACHWUCHSFECHTER MIT ERFOLGREICHEM NEUSTART

Nach der im Nachwuchsbereich pandemiebedingt nahezu ganz ausgefallenen Saison 20/21 wollte die Fechtabteilung in der rheinischen Fechtszene ein Zeichen setzen und mit dem traditionell kurz nach den Sommerferien stattfindenden Musketiercup so normal wie möglich in die Saison 21/22 starten.

Nachdem etwa zehn Tage vor dem Turnier die NRW-Coronaschutzverordnung geändert und die Durchführung des Turniers erst möglich gemacht wurde, haben die Verantwortlichen der Fechtabteilung das Turnier in Rekordtempo vorbereitet.

Weil je teilnehmender Mannschaft nur ein Betreuer zur Kontaktreduzierung zugelassen werden konnte, wurden die Gefechte von allen sieben Fechtbahnen einzeln live im Internet gestreamt. So konnten die Eltern der jungen Fechterinnen und Fechter die Gefechte bequem von zuhause aus verfolgen.

Sowohl für die gewohnt gute Durchführung des Turniers unter diesen erschwerten Bedingungen als auch vor allem für die stabil laufenden Livestreams gab es viel Lob von den teilnehmenden Vereinen. Selbst beim Nationalen Ranglistenturnier in Heidenheim gab es so einen Service nicht.

Im mit acht teilnehmenden Mannschaften größten Wettbewerb (U13 gemischt) stellte der TSV nicht nur mit drei Mannschaften das größte Teilnehmerfeld, sondern auch den Sieger.

In insgesamt sechs Mannschaftskämpfen blieben Lilian und Olivia Kolditz, Emilie



Luckenbach und Marit Kolloch als reine Mädchenmannschaft ungeschlagen und gewannen somit verdient den Musketiercup.

Dasselbe Team konnte sich am nächsten Tag mit der Silbermedaille im Wettbewerb U15 Damen gut präsentieren und zugleich nach der langen Pause wichtige Wettkampferfahrung sammeln.

Bei den Herren der U15 konnten Benno Müller, Anselm Goedejohann und Christian Purat ebenfalls Platz 2 erreichen. Die zweite Mannschaft beendete das Turnier auf einem achtbaren 4. Platz.

Pandemiebedingt gibt es aktuell nicht nur im TSV nur noch wenige U11 Fechter. Ein Fechter des TSV-Teams hatte sogar erst am Vortag seine Turnierreifeprüfung abgelegt. Für das gesamte Team ging es vor allem um erste Wettkampferfahrung. Am Ende stand der Bronzerang zu Buche.

Die Wettbewerbe U17 Damen und Herren wurden beim Musketiercup neu geschaffen, um auch dieser Altersklasse nach einer gewohnt guten Saisonvorbereitungsphase den Start in die Wettkampfsaison zu ermöglichen.

Bei den Damen gelang hier Juna Gonano, Viktoria Bernstein, Laura Amian und Lina Lützenkirchen sicher der Turniersieg.

Bei den Herren in der U17 trat mit Benno Müller, Anselm Goedejohann, Oliver Kindinger und Christian Purat für den TSV ein reines U15-Team an und errang Platz 3.

Text: Dieter Schmitz

# TSV-FECHTER SIND TOP VORBEREITET



und fechterischen Training kamen andere Aktivitäten nicht zu kurz

Den Sommer haben die Fechter der U15/U17 zusammen mit Trainer Paul Kakoschke-Schwietz intensiv zur Vorbereitung auf die Saison genutzt.

Anfang August waren sechs Athleten der Fechtabteilung im Französischen Vittel und trainierten vielseitig athletisch und fechterisch auf gutem internationalem Niveau. Neben täglichem Lauftraining, Beinarbeit, Wettkampfsübungen auf der Bahn wurde auch noch geschwommen, Golf geübt und Spiele gespielt. Die Tage begannen gegen 7 Uhr und endeten erst spät abends. Mit sehr guten Ergebnissen beim Abschlusswettkampf (die Plätze 1 bis 3 gingen an Leverkusen) und tollen Preisen aus Teamwettkämpfen fuhren die Fechter samstags nach Hause um sich dann in der großen Trainingsgruppe in Leverkusen und Umgebung weiter vorzubereiten.

Täglich von 9 bis 12 Uhr standen dann für alle Fechterinnen und Fechter in der Turnhalle des Lise-Meitner-Gymnasiums intensive Einheiten mit Beinarbeit, Athletiktraining und Fechten auf dem Trainingsplan. Für Abwechslung sorgten die täglichen sportlichen Events ab 12:30 Uhr. Unter anderem eine Radtour, Squash, Besuch einer Kampfsportschule, Lasertag und Klettern standen nachmittags auf dem Programm, bevor es ab 17 Uhr noch auf die Fechtbahnen ging.

Beendet wurde die Saisonvorbereitung dann mit einem zweitägigen Lehrgang des Rheinischer Fechter-Bund in Leverkusen, zu dem trotz Corona Fechter aus vier weiteren Vereinen kamen. Dort konnten der Trainer und die Athleten sehen, wie gut die Vorbereitung im Vergleich zu den anderen Vereinen lief – nach eineinhalb

Jahren ohne Wettkampf und Lehrgänge super Feedback für die Fechter, dass sie gut aufgestellt und fit sind für die Wettkämpfe der kommenden Saison.

Unter Beweis stellen konnten das die U15 Herren und U17 Damen beim ersten Nationalen Wettkampf der Saison. Die Jüngeren Herren der U15 konnten sich dabei gut im starken Teilnehmerfeld präsentieren und im knapp 100 Fechter starken Feld alle das KO der letzten 64 erreichen. Der 14-jährige Benno Müller belegte als einer der jüngsten Teilnehmer und bester Fechter des Vereins einen guten 30. Platz. Bei den Damen schafften es gleich drei Fechterinnen der Fechtabteilung unter die Top 10.

Auch andere TSV-Fechterinnen und Fechter waren im Sommer fleißig: Die U11-13 von Trainer Dieter Schmitz waren in Leverkusen, die U20 mit Michel Colling haben in Vittel trainiert und die Senioren mit David Keszler in Ungarn.

Text: Paul Kakoschke-Schwietz





#### **TURNEN**

## RHÖNRADTURNERINNEN BEEINDRUCKEN JURY



Nach mehr als eineinhalb Jahren pandemiebedingter Wettkampfpause, konnten sich die Rhönradturner bei der 28. Norddeutschen Meisterschaft der Jugend und Erwachsenen in Bielefeld endlich wieder in der Turnhalle messen.

Für einige aktive Rhönradturner kam der Wettkampf nach der langen Trainingspause noch zu früh, deshalb war das Teilnehmerfeld kleiner als gewohnt. Vom TSV starteten Mia Schmidt und Ella Köhler in der Jugendklasse sowie Agnes Bothe, Birte Zelfel, Elena Schweicher und Maiti Münchgesang in der Erwachsenenklasse.

Am Samstag begann die Jugend, Mia Schmidt turnte einen souveränen Wettkampf in der Altersklasse 13/14 und konnte in allen drei Disziplinen ihr Können zeigen, vor allem in der Disziplin Sprung. Für ihren gebückten Salto vorwärts erhielt sie die höchste Wertung in ihrer Altersklasse. In der Gesamtwertung sicherte sie sich mit 21,45 Punkten den 4.Platz und die Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften.

Ella Köhler dominierte in der Altersklasse 15/16 in allen drei Disziplinen und wurde mit über acht Punkten Vorsprung verdient Norddeutsche Jugendmeisterin. Sie zeigte als einzige Jugendturnerin einen Schraubensalto rückwärts. Auch in den anderen Disziplinen turnte sie die Höchstschwierigkeit, so dass sie sich mit 28,9 Punkten die Tageshöchstwertung aller Altersklassen erturnte.



Elena Schweicher sicherte sich die Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft

In der Erwachsenenklasse präsentierte Agnes Bothe ihre erste Musikkür auf einem Wettkampf. Aufgrund der längeren Trainingspause konnte sie noch nicht ihre komplette Schwierigkeit turnen. Mit dem 14. Platz und einem sauberen, ohne Großabzug durchgeturnten Wettkampf, hat Agnes ihr persönliches Ziel erreicht.

Birte Zelfel konnte aufgrund einer Verletzung ihre ausdrucksstarke Musikkür nicht turnen und wurde daher in der Gesamtwertung 17.

Aufgrund ihrer Leistungen der letzten Jahre wird sie trotzdem an den Deutschen Meisterschaften teilnehmen können.

Elena Schweicher turnte einen soliden Wettkampf und konnte sich am Ende des Tages mit 20,20 Punkten über den 12. Platz und die Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft freuen.

Maiti Münchgesang zeigte die beste Musikkür des Tages, auch in den anderen Disziplinen turnte sie einen guten Wettkampf und gewann mit 25,56 Punkten die Bronzemedaille.

Mit einer hervorragenden Spiralekür, einem sicheren Sprung und einer anspruchsvollen Musikkür, stand am Ende des Tages Isabel Pietro mit 27,1 Punkten als Norddeutsche Meisterin ganz oben auf dem Treppchen. Isabel trainiert in Leverkusen, startet aber für die Berliner Turnerschaft. Mit ihren sehr guten Leistungen bei den Norddeutschen Meisterschaften sicherte sie sich, ebenso wie Maiti Münchgesang, die Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften.

Am Ende des Wettkampfes gab es für Isabel Pietro, Birte Zelfel und Ella Köhler noch eine Überraschung. Sie wurden nachträglich für ihren Sieg bei der IRV Team Trophy, die online ausgetragen wurde, mit der Goldmedaille geehrt.

Text: Ella Köhler



#### **PARASPORT**

## OTTOBOCK TALENT DAYS: PARALYMPICS-NACHWUCHS TRIFFT STARS

Die Bilder sind noch frisch, wie Johannes Floors und Léon Schäfer in Tokio auf ihren Prothesen bei den Paralympics zu Medaillen sprinteten und sprangen. Kurz danach war die Mission der beiden, diese Eindrücke zu nutzen und bei den Ottobock Talent Days beim TSV Bayer 04 Leverkusen den paralympischen Nachwuchs zu begeistern und zu motivieren.

Nur zwei Wochen nach Ende der Paralympics in Tokio gab es in Leverkusen für interessierte Nachwuchsathletinnen und -athleten die Chance, sich selbst beim Sprinten und Springen mit Sportprothese auszutesten - und das bestens kam an: »Talent Days fand ich mega cool. Es hat mega Spaß gemacht, das mal auszuprobieren. Ich kann es nur weiterempfehlen, dass es jeder es mal macht, der Bock darauf hat«, sagte ein 18-jähriger Teilnehmer und Mihajlo, der im vergangenen Jahr schon dabei war, ergänzte: »Die Talent Days waren super. Die Atmosphäre war am coolsten, man hat andere Menschen kennengelernt. Es war eine mega Stimmung hier und ich konnte meinen sportlichen Horizont erweitern.«

Was ist das Geheimnis, dass die Talent Days die Teilnehmenden so begeistern? Unter Anleitung von Paralympicssieger Heinrich Popow, der bei den Ottobock Running Clinics weltweit Menschen das Laufen mit Prothese beibringt, durften mehr als zehn junge Sportlerinnen und Sportler im Alter von zwei bis 22 Jahren nach Leverkusen







Johannes Floors messen

kommen, um dem Paralympischen Sport und dem Thema Sportprothesen näherzukommen. Geschwister durften mitmachen, Eltern und Orthopädiemechaniker konnten sich untereinander austauschen und bekamen von erfahrenen Ottobock-Technikern und dem Orthopädieunternehmen Lentes Prothesenwerkstatt wertvolle Tipps, zudem erklärte ihnen auch Helena Pietsch, Co-Bundestrainerin Nachwuchs in der Para Leichtathletik, mehr über den Sport von Menschen mit Behinderung.

Nachdem allen Teilnehmenden individuell die Sportprothesen eingestellt wurde, konnten sie mit Heinrich Popow spielerisch erste Erfahrungen sammeln – immer auch an der Seite der Weltmeister Léon Schäfer, Johannes Floors, Tom Sengua Malutedi und Trainer-Legende Karl-Heinz Düe, der sagte: »Es war ein super Bild, als ich am Freitag auf die Anlage kam und unsere Athleten sich um die Kids gekümmert haben, wie sie ihre ersten Schritte gemacht haben.« Neben dem Leverkusener Nachwuchstrainerinnen-Team und Nachwuchsbundestrainerin Pietsch war auch NRW-Landestrainer Jonas Klein vor Ort dabei: »Es war mega spannend für mich, neue Einblicke zu

bekommen. Ich konnte meine Fragen zum Prothesenaufbau stellen und neue Athleten kennenlernen, die hoffentlich den Weg in den Verein finden werden.«

Anschließend wurden die Teilnehmenden in verschiedene Gruppen eingeteilt – je nach Alter und Vorerfahrung, zumal einige im vergangenen Jahr schon bei den ersten Ottobock Talent Days am Start waren: »Die alten Hasen sind für die Newcomer sehr hilfreich. Die Kids können sich an ihnen orientieren und sehen, welche Fortschritte man innerhalb eines Jahres machen kann«, erklärte Bayer-Trainerin Sara Grädtke und sah, wie die Teilnehmenden von einfachen Koordinationsübungen über Spiele und Würfe bis hin zum Sprint immer sicherer auf ihren Sportprothesen wurden.

Am Samstagabend stand dann noch ein Besuch der BayArena auf dem Plan und beim gemeinsamen Abendessen beantworteten Floors, Schäfer und Malutedi alle Fragen, die die Talente und Eltern stellten. Am Sonntag kamen durch die Berichterstattung in den sozialen Medien sogar noch eine weitere Teilnehmerin dazu, sodass sie pünktlich zum Highlight der Talent Days mit

von der Partie war: Beim 30-Meter-Sprint dürfen die Nachwuchstalente sich mit den Stars messen. Und wer an dem Wochenende Spaß hatte, kann sich in den kommenden Wochen, Monaten und vielleicht sogar Jahren beim TSV Bayer 04 Leverkusen in der #HappyPara-Kids oder der #FitMitOhneProthese-Gruppe weiterhin sportlich betätigen, wie Parasport-Geschäftsführer Jörg Frischmann hofft: »Vielleicht sehen wir die eine oder den anderen ja in Zukunft öfters bei uns auf der Anlage. Das Wochenende wird für viele unvergesslich bleiben und ich danke allen, die das ermöglicht haben.«

Und da einige der Teilnehmenden immer noch nicht ausgelastet waren, fuhr eine Gruppe um Johannes Floors nach Köln weiter, um dort beim Bouldern noch weiter Spaß beim Sport zu haben – mit oder ohne Prothese.

Text: Nico Feißt

#### **PARASPORT**

## ERFOLGREICHE ANNÄHERUNG

Bayer Sitzvolleyballer beim Sitzvolleyball-Workshop des SV Blau-Weiss Aasee e.V. in Münster



Beim S es nich um das

Kurz nach den Paralympics organisierte der SV Blau-Weiss Aasee in Münster einen inklusiven Sitzvolleyball-Workshop. Ziel war es, die Sportart Sitzvolleyball näher kennenzulernen und auszuprobieren. Anwesend waren etwa 15 Interessierte aus den verschiedensten Bereichen, die unterschiedlicher nicht sein konnten. Menschen mit und ohne Behinderungen, Trainerinnen und Trainer, Volleyballspielerinnen und Volleyballspieler. Einige von ihnen hatten schon Vorerfahrungen mit der Sportart Volleyball, andere wiederum gar nicht.

Geleitet wurde der Workshop vom Trainer der Sitzvolleyballer des TSV Bayer 04 Leverkusen, Martin Blechschmidt, der auf tatkräftige Unterstützung einiger seiner Athleten zurückgreifen konnte. Außerdem war mit Dora Szatmari eine Expertin in Fragen der Klassifizierung von unterschiedlichen Behinderungen vor Ort. Auch Szatmari war gerade aktuell bei den Paralympics 2020 in Tokio als offizielle Klassifiziererin für die Sportart Sitzvolleyball tätig.

Inhaltlich wurden bei dem Workshop neben Regelkunde und Grundlagen des Trainings weitere Themenschwerpunkte wie zum Beispiel sportartspezifische Erwärmung, Sitzvolleyball-Grundtechniken, Rutschtechniken und verschiedene Spiel- und Übungsformen vorgestellt. Nach einem theoretischen Teil ging es an das praktische Ausprobieren der Sportart.

Beim Sitzvolleyball-Workshop ging
es nicht nur um die Theorie, sondern auch

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer profitierten dabei sehr von den Erfahrungen der gerade aus Tokio von den Paralympics zurückgekehrten Bayer-Athleten Stefan Hähnlein, Lukas Schiwy, Jürgen Schrapp sowie der Bayer-Nationalspielerin Ronja Schmölders. Die Sportler:innen standen dabei jederzeit für die Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Verfügung.

Nach dem Theorie- und Praxisinput wurde am Abend auf dem vereinseigenen Gelände gegrillt und es gab bei einem gemütlichen Beisammensein Möglichkeiten zu einem weiteren Erfahrungsaustausch. Nach der gelungenen Veranstaltung herrschte Einigkeit darüber, dass es wünschenswert wäre, wenn sich in Zukunft die Volleyball-Hochburg Münster zu einem weiteren Standort auf der Sitzvolleyball-Landkarte Deutschlands entwickeln könnte. Ein gelungener Tag für alle Beteiligten!

Para Geschäftsführer Jörg Frischmann: »Wir unterstützen solche Initiativen gerne. Wir haben einfach zu wenig Vereine in Deutschland. Gerade der Standort Münster mit seiner Tradition im Volleyball und der dort ansässigen Uniklinik bietet sich für die Sportart Sitzvolleyball an.«

Text: SV Blau-Weiß Aasee e.V. /
Martin Blechschmidt

## DR. KARL QUADE KANDIDIERT FÜR DAS GOVERNING BOARD DES IPC

Der Abteilungsleiter der Parasport-Abteilung, Dr. Karl Quade, kandidiert für das Präsidium des Internationalen Paralympischen Komitees (IPC). Der 66-Jährige blickt auf 13 Paralympische Spiele als Chef de Mission der Deutschen Mannschaft zurück und möchte seine beruflichen und ehrenamtlichen Erfahrungen auf nationaler und internationaler Ebene beim IPC einbringen. Die Konkurrenz ist allerdings groß: 26 Kandidaten, davon acht aus Europa bewerben sich für zehn Plätze. Die Wahl findet am 12. Dezember in der taiwanesischen Hauptstadt Taipeh statt.

Dr. Karl Quade: »Nach vielen Jahren im Paralympischen Sport zunächst als Athlet und später in verschiedenen Funktionen im internationalen und nationalen Bereich möchte ich meine Erfahrungen im Governing Board des Internationalen Paralympischen Komitees einbringen. Speziell die besonderen Herausforderungen bei Sportgroßverstaltungen im ökologischen wie auch ökonomischen Bereich, das Klassifizierungssystem, aber auch Fragen der

Integrität des Sports haben mich in meinem ehrenamtlichen Bereich, aber auch im früheren beruflichen Umfeld beschäftigt. Gerne stelle ich diese Erfahrungen auch dem IPC zur Verfügung.«

Text: JF



Der Abteilungsleiter der Parasport-Abteilung,
Dr. Karl Quade, kandidiert für das Präsidium des IPC

#### **FAUSTBALL**

## ERFOLGREICHE SAISON FÜR DIE FAUSTBALLER

Die Abteilung blickt trotz Corona auf eine erfolgreiche Feldsaison 2021 zurück.

Bereits Mitte März durften Kinder bis einschließlich 14 Jahre nach monatelanger Pause wieder ins Training einsteigen und die Faustball-Abteilung startete damit in die Feldsaison 2021. Nach und nach war auch das Training der anderen Gruppen wieder möglich und es zeichnete sich im Mai ab, dass es auch wieder Spieltage und Meisterschaften für alle 21 im Trainings- und Spielbetrieb gemeldeten Teams (davon 14 in der Jugend) geben wird.

Als Rheinischer Meister stachen dabei die jüngsten Mitglieder aus der U8 Mixed und U10 Mixed heraus, als rheinischer Vizemeister konnten sich die weibliche U14, weibliche U16 sowie männliche U16 auszeichnen.

Sowohl die weibliche U16 als auch männliche U16 nahmen das erste Mal überhaupt an der Norddeutschen Meisterschaft teil: Die männliche U16 konnte aufgrund kurzfristiger Ausfälle als noch sehr junges Team nur den 7. Platz belegen, bei der weiblichen U16 verpassten die Farbenstädterinnen vor heimischem Publikum mit einer 1:2-Niederlage im Viertelfinale knapp den Halbfinaleinzug und das Team landete letztendlich auf Platz 6.

Daneben wurde auch das erste Männerteam in der Verbandsliga rheinischer Vizemeister und nahm somit an den Aufstiegsspielen zur 2. Bundesliga Nord der Männer teil (siehe im Kasten).





Bei den Seniorenteams qualifizierten sich die Männer 35, Männer 55 und Männer 60 für die Deutsche Meisterschaft. Dort wurde das Team der Männer 60 deutscher Vizemeister und die Teams der Männer 35 und Männer 55 verpassten mit dem 4. Platz eine Medaille nur denkbar knapp.

Das Frauenteam konnte sich leider nicht den Klassenerhalt in der 1. Bundesliga Nord der Frauen sichern, aber am einzigen Bundesliga-Heimspieltag im Juli wurde die Faustball-Abteilung als Nationaler Faustball-Stützpunkt aufgrund der Verdienste im Leistungs- und Jugendsport durch die Deutsche Faustball-Liga (DFBL) ausgezeichnet.

Für die Faustballerinnen und Faustballer aus Leverkusen ist das Motto »Faustball ist Familie« ein Leitmotiv und Werte wie Teamwork, Fairness und Leidenschaft werden täglich vorgelebt – daher wurde zum Saisonabschluss im September gemeinsam mit einem befreundeten Verein ein Turnier für ca. 40 Kinder und Jugendliche ausgerichtet, bei dem alle Beteiligten viel Spaß hatten und es als Belohnung auch ein Eis für alle Anwesenden inklusive Zuschauer gab.

Text: Niklas Hodel

#### **AUFSTIEG KNAPP VERPASST**

Das erste Männer-Team des TSV Bayer 04 Leverkusen konnte bei den Aufstiegsspielen in Düsseldorf den Aufstieg in die 2.Bundesliga Nord noch nicht realisieren. In der Gruppenphase gab gegen den MTV Hammah zwar einen 3:1-Sieg (13:15, 12:10, 11:8, 11:5), aber gegen den Hammer SC musste sich das Bayer-Team 1:3 geschlagen geben (3:11, 9:11, 12:10, 11:13).

Da auch der MTV Hammah 3:1 gegen Hamm gewinnen konnte, entschied am Ende das Ball-Verhältnis übers Weiterkommen und Bayer (-1) musste den anderen Teams aus Hamm (+1) und Hammah (+0) den Vortritt lassen. Trotz des verpassten Aufstiegs konnte das Team als Erfahrung mitnehmen, dass die Leistung über weite Strecken durchaus bundesligatauglich war und man mit den anderen Teams mithalten konnte – das TSV-Team wird in der Hallensaison 2021/22 einen erneuten Anlauf zum Aufstieg in die 2. Bundesliga unternehmen.



## 13 NEUE NACHWUCHSKRÄFTE IM EINSATZ

Einstieg in einen neuen Lebensabschnitt: 13 junge Frauen und Männer haben beim TSV Bayer 04 ihren Dienst aufgenommen und unterstützen den Verein in den unterschiedlichsten Bereichen.

Die Nachwuchskräfte absolvieren großteils ein Freiwilliges Soziales Jahr oder den Bundesfreiwilligendienst beim TSV, mit Tim Groth und Maxi Deutsch sind zudem zwei Duale Studenten an Bord, die im vergangenen Jahr noch Freiwilligendienstleistende beim TSV waren. Und: Neuerdings bildet der Verein auch selber aus: Tobias Zahn ist der erste »Azubi«, er wird die meiste Zeit im vereinseigenen Fitnessstudio GoFit eingesetzt.

Die Einführungswoche Anfang September war der Auftakt für diese neue berufliche Erfahrung. Ziel war es, allen einen angenehmen Start zu ermöglichen und sich Zeit zu nehmen, das Vereinsleben durch gemeinsame Sportaktivitäten kennenzulernen. Zudem gab es wichtige Informationen und Hinweise zu Umgangsforme, sowie wichtige Alltagshilfen für einen guten Einstieg.

Anne Wingchen, Geschäftsführerin des TSV Bayer 04, übernahm die Begrüßung der »Neuen« und war direkt angetan: »Die Gruppe machte auf mich einen sehr motivierten und harmonischen Eindruck«, berichtete Anne Wingchen anschließend.

Neben theoretischen Informationen über das Arbeiten beim TSV Bayer 04 zu Themen wie Brandschutz, Datenschutz oder rund um FSJ, BFD, Studium und Ausbildung war auch immer wieder Sport angesagt. Sei es beim Jumping Fitness oder Yoga, die jungen Damen und Herren machten eine gute Figur. Den Abschluss bildete die Fahrt ins Jugendgästehaus Große Ledder, wo unter anderem ein gemeinsamer Teambuildingund Grillabend stattfand.

Für TSV-Geschäftsführerin Anne Wingchen ist der Einsatz von Nachwuchskräften inzwischen ein Kern der Vereinsphilosophie: »Wir beziehen Nachwuchsförderung nicht allein auf den sportlichen Bereich, sondern wir möchten jungen Menschen auch beruflich einen Einstieg und eine Entwicklung ermöglichen. Unsere Erfahrungen mit diesem Ansatz in den vergangenen Jahren waren außerordentlich positiv.«

Text: Uwe Pulsfort





### 13 »NEUE«

- Tom Klaaßen, Lisa Stürmann, Alina Brugmann, Jim Weyerstrass, Robin Schaumburg (BFD | Kinder- & Jugendsport),
   Laura Segendorf (FSJ | Kinder- & Jugendsport, bereits 12 Monate absolviert & nun um 6 Monate verlängert)
- Johannes Kallus & Lea Angerhaus (BFD | Fitness & Health)
- Yassir Bousouf & Lena Eicker (FSJ | Basketball)
- Tim Groth (Duales Studium Sportmanagement | Kinder- & Jugendsport)
- Maxi Deutsch (Duales Studium Sportökonomie | Vereinsentwicklung/ Marketing)
- Tobias Zahn (Auszubildender Sport- & Fitnesskaufmann | GoFit )



## PRAKTIZIERTE PERSONALENTWICKLUNG

Die Förderung von perspektivreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern war das Ziel eines Projekts, an dem der TSV Bayer 04 in einem Zusammenschluss von sechs Großvereinen teilgenommen hat.

»key to success« lautete der Titel des Programms, das im März 2019 in Leverkusen begonnen hatte und nun beim ASC Göttingen sein Ende fand. Ziel war es, dass sich Mitarbeiter:innen mit Führungsaufgaben vernetzen und weiter in ihre Positionen hineinwachsen. Den TSV Bayer 04 haben dabei Oliver Heuser, Leiter Kommunikation, und Jolene Kubeth, Kinder-/Jugendsport, vertreten.

Corona-bedingt konnte nur ein Teil der geplanten Treffen tatsächlich stattfinden. Dem Auftakt in Leverkusen folgte Teil 2 im November 2019 in Hamburg bei der TSG Bergedorf, bevor nun in Göttingen das Abschlusstreffen anstand.

Die wenigen Treffen wurden intensiv genutzt. Einheiten zu Führungsaufgaben und Teamwork standen auf dem Programm, ebenso Zukunftsvisionen, wie ein Verein aussehen kann/soll/muss. Moderiert wurden die Einheiten vom erfahrenen Personal-Coach Christiane Waller, die den Fokus immer wieder auf die wesentlichen Aspekte lenkte. Gemeinsame Freizeitaktivitäten wie die Wanderung zum Göttinger Bismarckturm zum Abschluss des Projekts ergänzten den inhaltlichen Austausch.

Für die beiden TSV-Teilnehmer war »key to success« eine gelungene Sache. Oliver Heuser: »Der Workshop hat uns interessante Einblicke in andere Großsportvereine ermöglicht«. berichtet der Kommunikationsleiter. »Sei es zu Themen wie Mitgliederbindung, Nachhaltigkeit oder die



Probleme aufgrund der Corona-Pandemie – der Austausch war sehr wertvoll und wir konnten für einige gemeinsame Probleme Lösungen finden, die für alle Vereine durchführbar sind. Herausheben muss man auch die Chemie der Gruppe. Das hat von Anfang an super gepasst. So hat man jetzt bekannte Personen in anderen Vereinen, durch die man einen Blick von außen auf den eigenen Verein bekommt. Das ist sehr wertvoll, denn manchmal sieht man durch die Vereinsbrille einfache Lösungen nicht. Ich freue mich auf den weiteren Austausch unabhängig vom Workshop key to success.«

Auch Jolene Kubeth weiß es zu schätzen, dass sie an »key to success« teilnehmen durfte: »Durch key to success konnte ich mich mit anderen Großsportvereinen und deren Mitarbeiter:innen vernetzen. Es war sehr interessant, die anderen Vereine zu besichtigen und kennenzulernen und einen Einblick in deren Arbeit zu erhalten.

Der Austausch untereinander, ob über bestehende Konzepte beispielswiese im Kindersport oder über akute Themen in der Pandemie, war immer sehr wertvoll und interessant. Ich konnte vieles mitnehmen und freue mich, auch in Zukunft gemeinsame Themenfelder zu erarbeiten und im regelmäßigen Austausch zu bleiben.«

Für TSV-Geschäftsführerin Anne Wingchen ist »key to success« ein wichtiger Baustein in der Entwicklung von Mitarbeiter:innen, die willens und in der Lage sind Führungsaufgaben zu übernehmen: »Durch key to success wurde der bestehende wertvolle Austausch mit anderen Großsportvereinen nochmal konzentriert und auf die Entwicklung von Nachwuchsführungskräften zugeschnitten. Jolene und Oli haben davon enorm profitiert – und damit auch der TSV Bayer 04.«

# RÜCKENWIND FÜR EINEN MODERNEN TSV BAYER 04

Der TSV Bayer 04 Leverkusen bekommt bei seinen umfangreichen Modernisierungsvorhaben wertvolle Unterstützung durch das Land NRW.

Im Rahmen des Programms »Moderne Sportstätte 2022« wurden Fördermittel für drei unterschiedliche Maßnahmen bewilligt. Die Finanzierungshilfen in Höhe von insgesamt etwa 480.000 Euro betreffen die Investitionsvorhaben Sportinternat, Brandschutz und Vereinssoftware.

Die nach außen sichtbarste Veränderung zeichnet sich für das TSV-Sportinternat an der Windthorststraße ab. Hier werden in einem Anbau vier neue Lernräume geschaffen, die sich außen um das bestehende Gebäude herum verteilen. Interessant: Diese Lernräume werden nicht als Massivbau, sondern in der »Holzständerbauweise« umgesetzt, was dem Internatsgebäude ein besonderes Flair verleiht. Im Zentrum aber steht der funktionelle Aspekt: »Die vier neuen Lernräume geben den Schülerinnen und Schülern noch bessere Möglichkeiten, neben dem Sport auch ihre schulischen Herausforderungen zu bewältigen«, erklärt Internatsleiterin Steffi Nerius. Die räumliche Erweiterung setzt auf andere umfangreiche Modernisierungsmaßnahmen auf, die von der Bayer AG und der Bayer 04 Fußball GmbH getragen werden: So werden im bestehenden Gebäude mit einem neuen Eingangsbereich, einer neuen Küche, neuen Heizungsanlagen sowie neuen Sanitärbereiche zum Teil bestehende Missstände beseitigt. »Mit diesem Gesamtpaket erreichen wir mit dem Sportinternat ein ganz neues Level«, schwärmt Steffi Nerius, die zusammen mit Internatspädagogin Daniele Schilling jährlich etwa 50 Nachwuchshoffnungen betreut.

Ein besonderes Anliegen war dem Verein bei der Antragstellung auch der Brandschutz im etwa 70 Jahre alten Kurt-Rieß-Gebäude. »Die Anforderungen haben sich im Laufe der Zeit deutlich verändert, wobei wir natürlich auch in der Vergangenheit regelmäßig in den Brandschutz investiert haben«,erläutert der Technische Leiter des TSV Bayer 04, Peter Lützenkirchen. »Jetzt werden wir die Fördermittel für weitere notwendige Maßnahmen nutzen, wie zum Beispiel die bauliche Abtrennung einzelner Bereiche oder die Erweiterung der Brandmeldeanlage.«



Die Anschaffung einer neuen Vereinssoftware trägt dem Digitalisierungsprojekt des Vereins Rechnung. »Mit einem Dokumentenmanagementsystem sollen vor allem interne Prozesse vereinfacht und beschleunigt werden«, erklärt Projektleiter Malte Kalsbach.

Für den TSV Bayer 04 Leverkusen kommt die finanzielle Unterstützung aus der Staatskanzlei gerade zur rechten Zeit: »Die Modernisierung und Entwicklung eines Sportvereins definiert sich nicht allein über das Sportangebot, auch die Infrastruktur muss passen. Dazu leistet das Förderprogramm »Moderne Sportstätte 2022« einen herausragenden Beitrag – besonders in so herausfordernden Zeiten wie während der Corona-Pandemie«, erklärt TSV-Geschäftsführerin Anne Wingchen.

Maßgeblich verantwortlich für die Landesinitiative ist die Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt, Andrea Milz: »Ich freue mich, dass wir mit den nun erteilten Förderentscheidungen unseren Vereinen tatkräftig unter die Arme greifen können. Wir haben uns zum Ziel gesetzt einen spürbaren Beitrag zur Modernisierung unserer Sportstätten in Nordrhein-Westfalen zu leisten. Dies ist uns mit diesem Förderprogramm gelungen. Nun können wir den Sanierungsstau deutlich reduzieren.«



### **SPORTINTERNAT**

# QUALITÄTSZEUGNIS FÜR SPORTINTERNAT LEVERKUSEN

Nachwuchsathletinnen und -athleten im Sportinternat Leverkusen werden auf höchstem Niveau betreut. Die Sportstiftung NRW hat die Einrichtung als Partner der »Qualitätsoffensive« anerkannt und auf rund 50 Qualitätskriterien überprüft.

TalentesollenanallenbeteiligtenSportinternaten in Nordrhein-Westfalen die gleichen hohen Standards vorfinden. Die Initiative der Sportstiftung zielt auf eine 24/7-Betreuung durch pädagogische Fachkräfte ebenso wie auf eine sportpsychologische, medizinische und physiotherapeutische Umsorgung, eine Ernährungsberatung, regelmäßiger Nachführunterricht und ein Konzept zur Prävention sexualisierter Gewalt.

Das Sportinternat Leverkusen unter der Leitung von der Weltmeisterin und olympischen Silbermedaillengewinnerin im Speerwurf Steffi Nerius wird im Rahmen der »Qualitätsoffensive« jährlich mit 35.000 Euro gefördert. Athletinnen und Athleten ab 16 Jahren wohnen hier in sozialpädagogisch betreuten Wohngemeinschaften.

»Wir tragen Verantwortung gegenüber den Nachwuchsathletinnen und -athleten, die als Jugendliche ihr Elternhaus verlassen, um sich auf eine Karriere im Leistungssport zu konzentrieren. Während dieser legen sie zudem den Grundstein für ihre schulische und berufliche Laufbahn. Sie stelle sich einer doppelten Belastung«, erklärt Anke Feller. Die Moderatorin und ehemalige Weltklasse-Leichtathletin (Weltmeisterin mit der 4 x 400 Meter-Staffel, 1997) ist stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Sportstiftung. »Mit unserer Initiative für flächendeckend einheitliche Qualitätsstandards stellen wir sicher, dass diese Talente frühzeitig die bestmögliche Unterstützung für ihre Entwicklung erfahren.«

Vorbilder haben die derzeit 15 Bewohnerinnen und Bewohnern reichlich. Dazu zählt die 222-fache Handball-Nationaltorhüterin Clara Woltering (WM-Bronze 2007), auch Stabhochspringer Bo Kanda Lita Baehre entwickelte sich im Internat zu einem Medaillenanwärter bei internationalen Wettkämpfen wie zuletzt bei den Olympischen Spielen in Tokio. Bei seinem Paralympics-Sieg mit der 4 x 100 Meter-Staffel in Rio stellte Alumni Felix Streng einen Weltrekord auf. In Tokio will er an diese Leistungen anknüpfen. Jedes Jahr nimmt das Leverkusener Internat ca. 20 neue Sportlerinnen und Sportler aus einem Nachwuchskader (NK1 und NK2) sowie herausragende Landeskader auf.

Die Sportstiftung NRW fördert nordrhein-westfälische Sportinternate pro Jahr mit 1 Mio. Euro. Darunter fallen Stellen für Internatsleiter, pädagogisches und sportpsychologisches Fachpersonal ebenso wie Projekte zur Berufsorientierung. Besonders talentierte Athletinnen und Athleten unterstützt die Sportstiftung zusätzlich mit einer monatlichen Individualförderung von durchschnittlich 200 Euro. In Leverkusen betrifft dies derzeit die Schwerpunktsportarten (Para-) Leichtathletik, Fechten, Frauenhandball und Frauenfußball.

Das Sportinternat Leverkusen wurde 1995 eröffnet. Das dazugehörige Verbundsystem wurde als Eliteschule des Sports (2002), Eliteschule des Fußballs (Jungen 2008 / Mädchen 2010) und NRW-Sportschule (2013) ausgezeichnet. Träger ist der TSV Bayer 04 Leverkusen e.V.. Steffi Nerius gehört seit Mai dem achtköpfigen Vorstand der Sportstiftung NRW an.

Text: Sportstiftung NRW





sparkasse-lev.de/ps-sparen

Mit PS – der Lotterie der Sparkasse. Sparen, gewinnen und Gutes tun.



### **HAUSTECHNIK**

## SELBSTLOS GEGEN FEUER UND WASSER

TSV-Haustechniker Heiko Quandt hat die Naturkatastrophen im Sommer aus nächster Nähe miterlebt – als Helfer der Freiwilligen Feuerwehr.



Der zurückliegende Sommer war außergewöhnlich. Sehr außergewöhnlich. Und in vielerlei Hinsicht leider keineswegs positiv. Neben der Corona-Pandemie haben zwei Naturgewalten ihre ganze Brutalität offenbart und dabei zahllose Opfer gefordert. In unseren Regionen hat das Hochwasser verheerende Verwüstungen angerichtet, in Südost-Europa waren es unvorstellbare Brände. Hier wie da ist es gut, wenn es Menschen wie Heiko Quandt gibt: Der TSV-Haustechniker hat als Mitglied der freiwilligen Feuerwehr Leverkusen-Steinbüchel sowohl gegen die Fluten in den Leverkusener Straßen und Häusern gekämpft, als auch kurz darauf gegen die Flammen auf der griechischen Halbinsel Peleponnes. Zurückgehrt ist er – natürlich – erschöpft, aber auch mit vielen Erinnerungen.

Als Heiko Quandt an einem Freitagmittag die Anfrage erhält, ob er bereit wäre, bei der Bekämpfung der gewaltigen Brände in Griechenland zu helfen, steht die Antwort für ihn sofort fest: Er ist dabei. Der TSV Bayer 04 unterstützt das ehrenamtliche Engagement und stellt den Haustechniker unbürokratisch frei. Danach geht alles rasend schnell: Am Sonntag um 6 Uhr machen sich 60 Feuerwehrleute aus Leverkusen, Königswinter und Bonn auf den Weg, Heiko Quandt hat die Verantwortung für die sechs Männer und eine

Die Teamarbeit kennt keine Nationalitäten: Heiko Quandt mit einem griechischen Brandschützer



Waldbränden. Mit 18 Fahrzeugen geht es Richtung Griechenland, am nächsten Morgen um 10 Uhr erreicht der Trupp die Fähre in Ancona. Dank eines von der EU geförderten »Moduls« sind die Feuerleute komplett autark, vom Wasser über Lebensmittel bis hin zum Dixie-Klo und Duschen.

Vor Ort wird zunächst das Lager aufgebaut, das immer wieder als sicherer Rückzugsort dient. Von dort aus geht es täglich etwa 30 Minuten mit den speziellen Löschfahrzeugen in die Einsatzgebiete, um die Aufträge auszuführen. Mit den Tagesschau-Bildern, bei denen einzelne Feuerwehr-Leute gegen meterhohe Feuerwalzen kämpfen, haben diese Einsätze dabei wenig gemein. Deswegen sind die Arbeiten der rheinischen Brandlöscher aber nicht minder bedeutsam. Zusammen mit internationalen Kollegen stellen sie beispielsweise die Wasserversorgung für die griechischen Feuerwehren sicher.

Eine weitere zentrale Aufgabe ist die Beseitigung von Brandnestern. Vor allem Olivenhaine galt es zu schützen – und mit ihnen ganze Existenzen: »Für die Menschen dort sind die Olivenhaine ihre Lebensversicherung«, berichtet Heiko Quandt, der mit seinen Kollegen vor allem vorbeugend im Einsatz war, damit nicht aus einem unscheinbaren Glutnest ein unkontrollierbares Feuer entsteht. »Wenn so ein Olivenhain verbrennt, haben die Besitzer alles verloren«, beschreibt der 52-Jährige die Situation vor Ort.

Menschen, die die Feuerwehrleute zum Teil jubelnd begrüßen oder aus Anerkennung mit Süßigkeiten und Trinkwasser versorgen. »Das geht unter die Haut«, bestätigt der hilfsbereite Handwerker, der mit seinem Team täglich bei gut 40 Grad Schwerstarbeit leistet. Die Erholung erfolgt auf Feldbetten, pro Tag trinkt Heiko Quandt acht bis neun Liter Wasser. In ihrem kleinen Lager leben die Deutschen Helfer äußerst spartanisch, immerhin aber mit eigener Küche, die sie ebenfalls mitgebracht haben. Während der Einsätze ernähren sie sich vor allem von »Astronautennahrung«. Und die ist gar nicht so übel: »Die Thunfisch-Creme schmeckte phantastisch«, gerät der Hauptbrandmeis-

Entsprechend dankbar zeigen sich die

Nach zwölf Tagen ist der Einsatz beendet und es geht auf die Heimreise. Ob sich

ter fast noch ins Schwärmen.

der Einsatz gelohnt hat? »Wir konnten so vielen Menschen helfen und die waren uns unglaublich dankbar. Ich bekomme heute noch Gänsehaut«, berichtet Heiko Quandt.

Und wenn er nochmal gefragt würde? Keine Sekunde würde er zögern.

## SCHON MITBEKOMMEN?

### **NETTE GESTE!**

### **TSV BAYER 04**

Mit dem Ende des zweiten Lockdowns im Frühjahr hatte sich der Vorstand des TSV Bayer 04 mit einer kleinen Aufmerksamkeit bei seinen Mitgliedern für deren Treue und Geduld während der Pandemie bedankt. Ein eigens gestaltetes T-Shirt gab es kostenlos an verschiedenen Ausgabestellen. Eine Aktion, die auf viel positive Resonanz gestoßen ist, wie auch die Rückmeldung der Sportgruppe von Regina Hagen zeigt: Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen haben sich extra im einheitlichen TSV-Shirt fotografieren lassen und sich auf diese nette Weise bedankt. Gern geschehen!

### **RENOVIERUNG FOYER TEIL II**

### **TSV BAYER 04**

Wer in den letzten Wochen den Haupteingang der Kurt-Rieß-Halle betreten hat, hat die gröbsten Umbaumaßnahmen des Foyers schon wahrgenommen. Die finale optische Gestaltung wird zunehmend erkennbar: Die Auszeichungen und Schilder haben ihren Platz im renovierten Flur gefunden und eine LED-Wand ist der neue Blickfang des Foyers. Für die endgültige Fetigstellung fehlt jetzt nur noch der Tresen im Empfangsbereich, der unmittelbar an das Büro der Mitgleiderverwaltung angeschlossen werden soll.





### **TEAM - UND SPORTSWEAR**

# For world champions and everyday heroes





## WER IST EIGENTLICH...

Wenn es beim TSV Bayer 04 um die große Frage geht »Wo steht der TSV Bayer 04 in fünf oder zehn Jahren?«, dann kommt Malte Kalsbach ins Spiel. Der 30-Jährige arbeitet seit 2017 an der Tannenbergstraße und bringt hier als »Leiter Vereinsentwicklung/ Digitalisierung« seine ausgewiesene Expertise ein.

Im Jahr 2017 kam der gebürtige Kölner zum TSV, um den neuen Bereich »EU-Projekte« zu begleiten und weiterzuentwickeln. Später wurde Malte Kalsbach zusätzlich Assistent der Geschäftsführung und kümmerte sich um erste Digitalisierung Projekte sowie Marketing-Themen.

Schon da hatte der Sportfan eine abwechslungsreiche Zeit hinter sich. Nach dem Abitur und Zivildienst in Bergisch Gladbach ging es zur Maastricht University, wo Malte seinen Abschluss in »Business and Economics« gemacht hat. Und während andere zur Finanzierung des Studiums kellnern, hatte Malte schon ganz andere Pläne und machte erste Unternehmer-Erfahrungen. Er gründete ein Startup, eine Nachhilfeschule, die sich blendend entwickelte. Allerdings: »Das war eine sehr lehrreiche Erfahrung, aber nicht meine Leidenschaft, die dem Sport gilt«. Also hat er die Schule verkauft und sich der Verknüpfung von Digitalisierung und dem Sport gewidmet.

Vom September 2018 bis Juni 2020 musste die erfolgreiche Arbeit etwas heruntergefahren werden, als der Digitalisierungsexperte zum Masterstudium nach Kopenhagen ging. Der Studiengang befasste sich mit dem Thema Digitalisierung und Technologie und seine Masterarbeit schrieb Malte über »Digitale Transformation im Sport« – nicht zufällig am Beispiel des TSV Bayer 04. Mit dem Abschluss »E-Business and Technology« ging es zurück nach Leverkusen, wo Malte das theoretische Wissen sehr konkret in die Vereinspraxis einbringen kann.

Derzeit leitet Malte Kalsbach unter anderem die vereinsinterne »AG Digitalisierung«. Aktuell geht es darum, für bestehende Herausforderungen gemeinsam im Zusammenspiel der Abteilungen und Bereiche Lösungen zu finden. Dazu werden in der Verwaltung entsprechende Strukturen aufgebaut, beispielsweise mit einem Dokumentenmanagement-System oder anderen Software-Lösungen. Gleichzeitig ist Malte Teil eines von der Bayer AG eingerichteten Projekt-Teams, in dem sich verschiedene Bayer-Vereine austauschen. Malte: »Es ist immer gut, über den Tellerrand zu schauen, wobei ich meine, dass wir schon ganz aufgestellt sind.«

...MALTE
KALSBACH?

Neben den Digitalisierungsthemen stehen weitere ganz greifbare Aufgaben auf der Agena: Beispielsweise ist Malte in diverse Umbaumaßnahmen eingebunden, weil es dort häufig strategische Anknüpfungspunkte im Sinne der Vereinsentwicklung gibt.

Was es für jemanden, der in der Kindheit und Jugend von Tennis über Fußball bis hin zu Lacrosse die unterschiedlichsten Sportarten ausgeübt hat, ausmacht, im Sportverein zu arbeiten? »Der TSV Bayer 04 ist unglaublich vielfältig. Der Verein hat eine zentrale Aufgabe in der Gesellschaft von Kleinkindern bis ins hohe Alter. Daran arbeite ich sehr gerne mit«, betont Malte, der selber regelmäßig das vereinseigene Fitnessstudio GoFit besucht und sich ansonsten mit Joggen oder Tennis fit hält. Auch perspektivisch sieht Malte Kalsbach seine berufliche Zukunft darin, die Weiterentwicklung des Sports voranzutreiben. Sein wissenschaftlicher Background ist dabei eine gute Basis: »Ich möchte dem Sport Elemente der Businesswelt zur Verfügung stellen«, so sein Ansatz, von dem auch der TSV Bayer 04 profitiert.

Dem Bereich »EU-Projekte« ist Malte Kalsbach übrigens auch noch treu geblieben. In der »European Multisports Club Association« (EMCA), zu der auch der TSV Bayer 04 als Mitglied zählt, gehört er zum Vorstand. Dieses Netzwerk, das sich schwerpunktmäßig mit dem europäischen Austausch und der gemeinsames Entwicklung von internationalen Projekten im Rahmen von Erasmus Plus befasst, hat ebenfalls den Anspruch, sich als Organisation weiterzuentwickeln. Ein klarer Fall für Malte Kalsbach...



## **IMPRESSUM**

### Herausgeber:

TSV Bayer 04 Leverkusen e.V. Tannenbergstraße 57 51373 Leverkusen Tel. 0214 / 868 00 73 presse@tsvbayer04.de

### Auflage:

Online: ca. 600 als Newsletter

plus Homepage

Druckexemplare: 200 Stück

### Verantwortlich für den Inhalt:

**Uwe Pulsfort** 

### Redaktion:

Alina Cymera, Oliver Heuser, Uwe Pulsfort (Ltg.), Anne Wingchen

### Druck:

Druckerei Werbeschmiede

### Mit Beiträgen von:

Bayer 04, Mareike Brischke, Niklas Hodel, Ella Köhler, Land NRW, Uwe Pulsfort, Dieter Schmitz, Paul Kakoschke-Schwietz, Sportstiftung NRW, SV Blau-Weiß Aasee e.V./Matrin Blechschmidt, Michael Zeihen

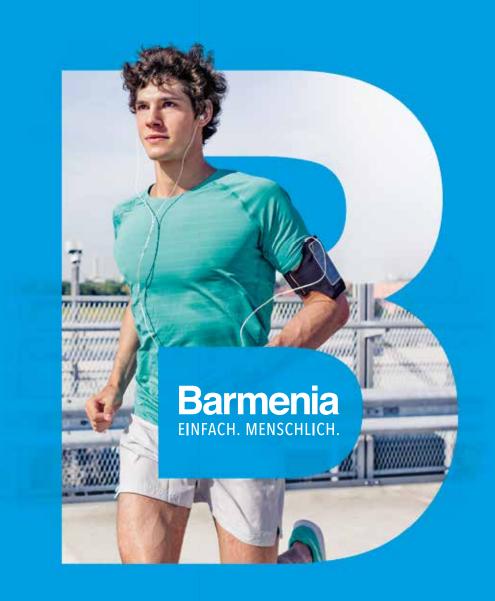
### Bilder:

Bayer 04, Beautiful Spots/Axel Kohring, Beautiful Spots/Steffie Wundel, Larissa von Behren, Jörg Dembinski, Oliver Heuser, Niklas Hodel, Land NRW/Ortmann, Christina Luckenbach, F. Lüttgen, picture alliance/DBS, Privat, Uwe Pulsfort, Sebastian Pynapple, Florian Schwarzbach, Paul Kakoschke- Schwietz, Mika Volkmann

### Titelbild:

Mika Volkmamn, Oliver Heuser, Ralf Kuckuck





# SIE HABEN EINE LEIDENSCHAFT FÜR SPORT. UND WIR EINE VERSICHERUNG MIT AUSDAUER.

#MachenWirGern



So erreichen Sie uns:

Barmenia Versicherungen Barmenia-Allee 1 42119 Wuppertal

info@barmenia.de www.barmenia.de 0202 438 2250